

HIGH OHNE PILLEN

Zack Anderson

Das Plattencover lässt einen Flohmarktfund vermuten. Die Musik weckt Erinnerungen an Woodstock und von süßlichen Rauchschwaden umwehte Hippies. Tatsächlich sind die Blues Pills Musiker, die sich optisch mühelos in dieses Gedankenbild fügen, gerade knapp über zwanzig Jahre alt. Aber mit ihrer sehr eigenen, intensiven Rock'n'Roll-Atmosphäre entführt das junge amerikanisch-schwedisch-französische Quartett die Hörer direkt zurück zu den Ahnen, zu Aretha Franklin, Fleetwood Mac, Led Zeppelin, Jimi Hendrix, Janis Joplin und Cream.

Text von Kerstin Baramsky, Fotos von Linda Akerberg und Pawel Wygoda

Die Geburtsstätte der Blues Pills liegt in Iowa/USA, wo Bassist Zack Anderson zusammen mit seinem Halbbruder Cory Berry (drums) und der schwedischen Sängerin Elin Larsson in der heimischen Garage ein Demo-Video aufnahm. Die Veröffentlichung dieses Videos auf YouTube brachte ihnen sofort ein Angebot für einen Plattenvertrag und eine Tour. Bei Auftritten in Frankreich begegneten sie ihrem zukünftigen Gitarristen, dem damals erst sechzehnjährigen talentierten Dorian Sorriaux. Die Band absolvierte zahlreiche ausgebuchte Konzerte und begeisternde Auftritte auf renommierten Festivals, ohne bis dato überhaupt eine offizielle Veröffentlichung zu haben. Im Jahr 2013 erschien dann ihr gleichnamiges Debüt-Album beim deutschen Label Nuclear Blast, das als erstes Newcomer-Album sofort auf Platz vier kletterte und das sie 2014 auf Festivals und einer ausgedehnten Europatour vorstellten. Die Blues Pills haben anscheinend mit ihrem Retro-Psychedelic Blues-Rock den Zeitgeschmack getroffen.

bq: Wie kam deine Begeisterung für den Bass und für Psychedelic Rock zustande?

Zack Anderson: Mit vierzehn, fünfzehn Jahren begann ich, Gitarre, Bass und Schlagzeug zu lernen. Mein Vater war auch Bassist und hat mich an alles herangeführt. Zuerst spielte ich überwiegend Gitarre, mit sechzehn wechselte ich dann zum Bass. Und seit der Zeit spiele ich kontinuierlich in Bands. Die ersten Platten, die ich zu Hause hörte, waren von den Doors und von Pink Floyd. Ich bin also mit diesem Zeug aufgewachsen. Kurz darauf begann ich selbst, Vinyl-Platten zu sammeln. Das Thema begann mich zu interessieren. Es machte mir Spaß, all die obskuren Bands der sechziger und siebziger Jahre auszugraben, die nicht jeder kannte. So bin ich zum Psychedelic Rock gekommen und dabei hängen geblieben.

bq: Vor gerade einmal drei Jahren hast du mit Elin Larsson, eurer Sängerin, und deinem Bruder Cory am Schlagzeug an den ersten eigenen Songs herumexperimentiert. Wart ihr zu der Zeit schon zuversichtlich, dass ihr mit eurer Musik Erfolg haben könntet? (*Cory Berry verließ 2014 die Band, neuer Drummer ist André Kvarnström, Anm. d. Red.*)

Zack Anderson: Ich habe eigentlich schon immer auf dieses Ziel hingearbeitet, als Musiker mein Geld zu verdienen. Schon bevor es die Blues Pills gab, spielte ich in vielen Bands. Aber dieser enorme Erfolg, den wir jetzt haben, sprengt wirklich unsere Erwartungen.



bq: Warum bist du von Iowa/USA, wo du aufgewachsen bist, nach Schweden gezogen?

Zack Anderson: Ich war schon vorher einmal in Schweden und mir gefiel das Land. Für mich als Amerikaner ist es irgendwie aufregend, in so ein fernes Land zu ziehen. Das hat fast etwas Exotisches. Als ich dann die Möglichkeit bekam umzusiedeln, habe die Chance ergriffen. Ich wollte etwas anderes mit meinem Leben machen. Hier gibt es viele gute Musiker und ich finde es toll, dass ich ein

Teil dieser Musikszene sein kann.

bq: Gab es einen Plan B?

Zack Anderson: Eigentlich nicht. (*lacht*) Ich habe mich vorher mit Putz-Jobs über Wasser gehalten. Aber mein vorrangiges Ziel war es immer, Musiker zu werden. Zum Glück hat es geklappt.

bq: Inwieweit bist du an der Entstehung eurer Songs beteiligt?

Zack Anderson: Elin und ich schreiben die Texte und machen ein Konzept für die Komposition. Das diskutieren wir dann mit den anderen beiden Bandmitgliedern und die fügen ihre Parts dazu.

”

Als Songwriter und auch als Bassist liegt mein Fokus auf dem Song als Ganzem und ich möchte vor allem das hinzufügen, was den Songs am meisten nützt, und keine Kunststücke vorführen.

“



bq: Wie siehst du dich selbst in deiner Rolle als Bassist?

Zack Anderson: Als Songwriter und auch als Bassist liegt mein Fokus auf dem Song als Ganzem und ich möchte vor allem das hinzufügen, was den Songs am meisten nützt, und keine Kunststücke vorführen.

bq: Welche Bassisten würdest du als deine Vorbilder bezeichnen?

Zack Anderson: Wenn es um Soul geht, möchte ich James Jamerson nennen, der auf vielen Motown-Platten gespielt hat, wie z. B. auf Marvin Gayes „Whats going on“. Und von den Rock-Bassisten gefällt mir Geezer Butler von Black Sabbath am besten.

bq: Es scheinen ein paar Bands momentan auf dieser Retro-Welle zu schwimmen und ihr füllt mit euren Konzerten mittlerweile große Hallen. Ist das der Anfang einer neuen Flower-Power-Bewegung?

Zack Anderson: Es sieht fast so aus. Ich bin noch nicht ganz dahintergekommen, warum dieser Musikstil gerade ein so großes Comeback hat. Vielleicht haben die Leute dieses ganze elektronische Zeug satt und sie kehren zurück zu organischer, handgemachter Musik, bei der die Musiker noch wissen müssen, wie sie ihr Instrument spielen. Es scheint so eine Art Gegenströmung zu moderner Musik zu sein.

bq: Welches Equipment verwendest du, um diesen authentischen Sound zu erreichen?

Zack Anderson: Ich spiele momentan überwiegend einen Gibson Thunderbird Non Reverse Bass aus den 1960ern. Wir alle in der Band haben Vintage-Amps. Wir nehmen unsere Songs analog auf, so wie die Jungs das früher gemacht haben. Das ist alles. Ich benutze

nicht einmal Effekt-Pedale, sondern stöpsle meinen Bass in meinen alten 1970er Ampeg-Amp. Es ist einfach eine Sache des Materials.

bq: Bist du in der Wahl des richtigen Materials sehr konsequent und wählerisch bis ins kleinste Detail?

Zack Anderson: Nein. Es macht mir nichts aus, neue Sachen zu benutzen, wenn der Klang dadurch gut ist. Ich habe auch einige neuere Bässe. Aber im Moment ist es halt so, dass der alte Gibson sich am besten für dieses Projekt eignet.

bq: Stimmt es, dass ihr schon das nächste Album in Angriff genommen habt?

Zack Anderson: Wir arbeiten ständig an neuen Song-Ideen, wenn uns etwas einfällt. Ich denke, im Verlauf der nächsten Monate werden wir ins Studio gehen und ein paar Sachen aufnehmen. Wir nehmen ein ganzes Album sowieso nicht am Stück auf, sondern immer, wenn wir mal ein paar freie Tage haben.

bq: Ihr habt gerade ein paar gut besuchte Konzerte in Deutschland gespielt. Wie ist das deutsche Publikum?

Zack Anderson: Wir haben hier wirklich tolle Fans. Von alten Hippies bis hin zu Teenagern sind alle Altersgruppen vertreten. Viele junge Mädchen kommen besonders wegen Elin, unserer Sängerin. Es ist cool, diese Vielfalt an Menschen zu sehen, die unsere Musik lieben.

bq: In einem früheren Interview sagst du, alles ist viel einfacher, wenn keiner dich kennt und noch kein Erwartungsdruck da ist. Spürt ihr diesen Druck jetzt?

Zack Anderson: Es ist schon schwierig, sich davon freizumachen, denn viele kennen uns jetzt und die Erwartungen an uns steigen. Das ist uns natürlich bewusst. Das zweite Album sollte ja ebenso gut oder vielleicht sogar besser werden als das erste. Aber gleichzeitig versuchen wir, nicht zu sehr darüber nachzudenken, sondern einfach so weiterzumachen wie bisher. Man muss das einfach für sich selbst machen, für das eigene Vergnügen und für die Freude an der Musik.

bq: Findet ihr bei all dem Erfolg überhaupt noch einen ruhigen Moment zum Entspannen?

Zack Anderson: Kaum. (lacht) Wir haben momentan wirklich viel um die Ohren. Es ist kräfteraubend, aber es macht gleichzeitig sehr viel Spaß!

bq: Euer Band-Name und die Faszination für die Hippie-Ära verleiten geradezu zu dieser – nicht so ernst gemeinten – Frage, ob gelegentlich kleine blaue Pillen bei der Entspannung helfen?

Zack Anderson: Nein, wir nehmen keine Pillen. (lacht) Ich denke, wir haben aus den Fehlern unserer Vorbilder gelernt. ■



DIVE IN.

100% ANALOG - CHORUS/FLANGER - X-OVER FOR LOW END CLARITY

LIVE TO PLAY LIVE!  JIMDUNLOP.COM

info@warwick.de | www.w-distribution.de
www.facebook.de/warwickmusicdistribution

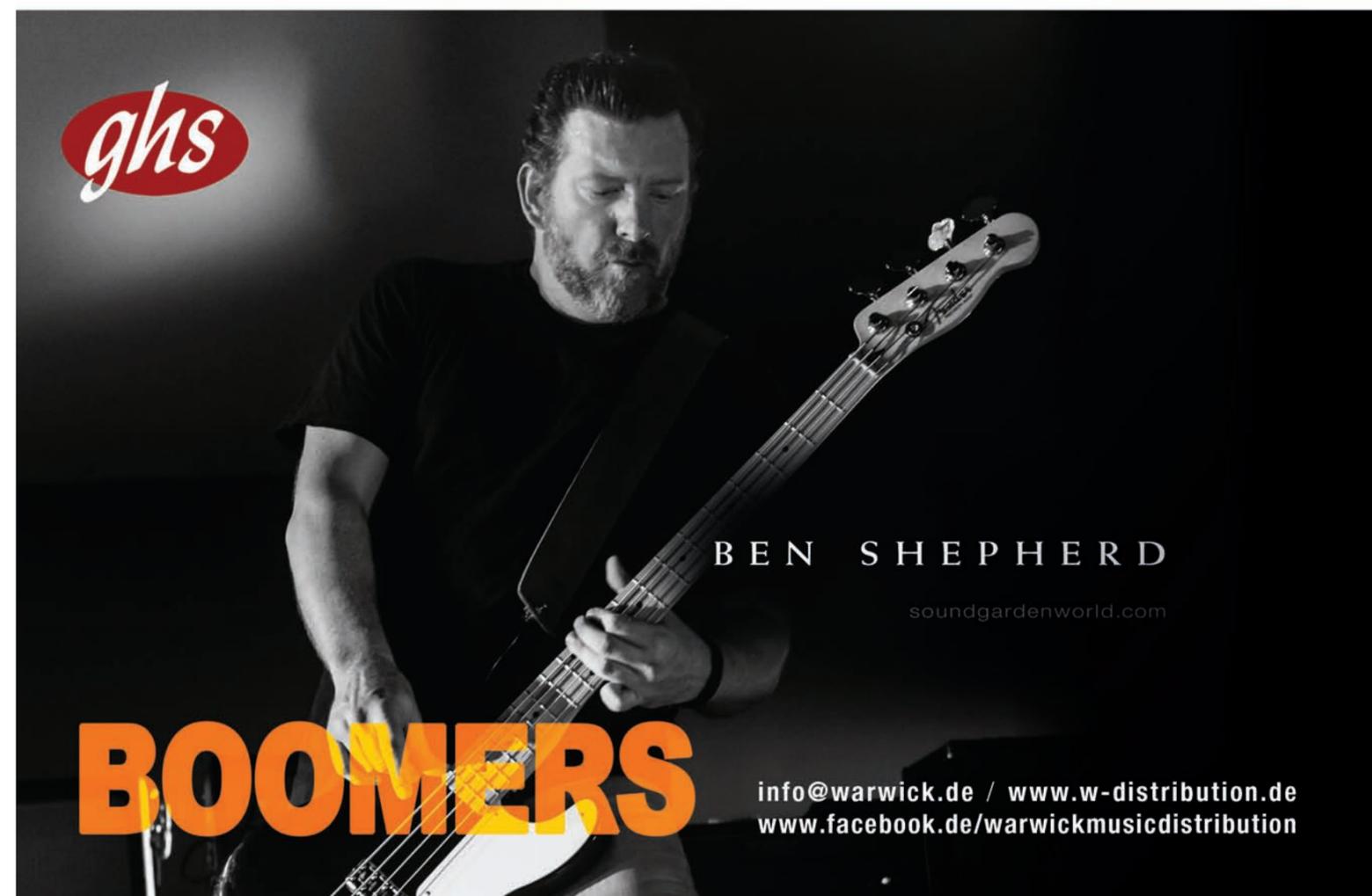
AKTUELLE CD:

Blues Pills
„Blues Pills“



Label: Nuclear Blast/Warner

www.bluespills.com



BEN SHEPHERD

soundgardenworld.com

BOOMERS

info@warwick.de / www.w-distribution.de
www.facebook.de/warwickmusicdistribution